

EU und « Wirtschaftskrise »

In seinem Beitrag "Belgien drohen Sanktionen des Stabilitätspaktes" (Seite 5 des GE. v. 23.04.2013) berichtet der GE-Journalist Boris Cremer folgendermaßen: "Zentrales Ziel der EU in der schweren Wirtschaftskrise ist die Ankurbelung des Wachstums". Und auf Seite 4 der gleichen GE-Ausgabe freut sich Stephan Förster, Fachbereichsleiter des DG-Ministeriums, über das "Sümmchen" von rund 45 Millionen Euro an EU-Fördermitteln, welche in den letzten 20 Jahren in die DG geflossen sind, "in Zeiten, in denen die öffentlichen Haushalte knapp kalkuliert werden müssen".

Wenn man bedenkt, dass es in der EU überhaupt keine Wirtschaftskrise gibt - die Produktivität war bei uns noch nie so groß wie heute - , sondern dass es sich nur um eine, willkürlich von den Geschäftsbanken und von der Europäischen Zentralbank, erzeugten Geldkrise handelt, dann muss man die offensichtliche Unfähigkeit der Mitglieder der EU-Gremien schon als sehr deprimierend empfinden! Dringend benötigte Dienstleistungen in der Gesellschaft in allen Ländern der Eurozone unterbleiben, nicht etwa weil es an bereitwilligen Menschen zum Erbringen der Dienstleistungen mangeln würde, sondern nur weil den Staaten das notwendige Tauschmittel "Euro" vorenthalten wird! Das Argument der Banken und ihrer Helfershelfer der Troika, die Staaten würden zuviel Geld verschwenden und müssten mehr sparen ist absurd, mehr noch, das Spardiktat der EU ist ein Verbrechen an der Bevölkerung in den EU-Mitgliedstaaten, ein Akt der Erpressung mit dem offen formulierten, räuberischen Ziel von Privatisierungen öffentlicher Güter!

Mit einem positiven Geld können wir nicht nur die zunehmende Verarmung bei uns und das große Elend in vielen Entwicklungsländern beenden, sondern auch den Druck zu ständigem Wirtschaftswachstum und zur Ausbeutung der natürlichen Ressourcen abschaffen.

Demgegenüber ermöglichen unsere Regierungen und Parlamente mit ESM und Spardiktat, dass die Bevölkerung durch das Kreditgeld der Geschäftsbanken versklavt wird. Wann wird endlich der Artikel 123 des Vertrages von Lissabon vom Tisch gefegt?!

Joseph Meyer, Klosterstrasse - St.Vith